

## **Geleitwort**

Informationstechnologien sind heute ein elementarer Bestandteil der modernen Wirtschaftswelt. Gerade im internationalen Kontext spielen Sie eine wichtige Rolle: Multinational tätige Unternehmungen setzen Informationstechnologien ein, um Informationen über internationale Märkte und Entwicklungen zu generieren und länderübergreifende Entscheidungen und Aktivitäten zu ermöglichen. Die Verteilung von Wertschöpfungsstufen über den gesamten Globus stellt sehr hohe Anforderungen an die Koordinationsfunktion der Unternehmungsführung und an die der Koordination zugrunde liegende Informationsversorgung. Angesichts der hohen Bedeutung der Informationsversorgung im internationalen Kontext ist es überraschend, dass in der Theorie keine geschlossenen Konzepte für eine umfassende internationale Informationsversorgung vorliegen, gleichzeitig aber der technologische Entwicklungsstand heutiger Informationssysteme eine umfassende Informationsversorgung der Entscheidungsträger zuließe.

Die vorliegende Arbeit greift dieses Defizit auf und widmet sich der Frage, welche Anforderungen sich im internationalen Kontext an die Informationsversorgung ergeben und in welchem Maße moderne Informationstechnologien geeignet sind, diese zu erfüllen. Zur Beantwortung fokussiert sich der Autor auf den transnationalen Strategietyp, der besonders hohe Anforderungen an die Koordination der dezentralen Unternehmungseinheiten und die Informationsversorgung stellt. Dabei verwendet er ein heuristisches, bezugsrahmengestütztes Forschungsdesign, welches stringent und überzeugend aufgebaut ist.

Der Autor beschreitet in vielfältiger Hinsicht Neuland. Das gilt insbesondere für die Kombination bislang unzureichend verknüpfter theoretischer An-

sätze (Internationales Management und Ansätze zur Informationsverarbeitung) und die darauf basierende Deduktion einer transnationalen Informationsversorgung sowie die Bewertung ausgewählter Informationstechnologien als Instrumente der Informationsversorgung anhand theoretisch und empirisch ermittelter Anforderungen. Als Ergebnis bietet die Arbeit nicht nur ein umfassendes Modell der Transnationalen Unternehmung und ihrer Anforderungen an die Informationsversorgung, sondern auch eine Analyse moderner Informationstechnologien hinsichtlich ihrer Adaptierbarkeit, Integrierbarkeit und Koordinationsfähigkeit.

Die theoretischen Erkenntnisse werden durchgängig durch die Ergebnisse einer Intensivfallstudie im Hause der Siemens AG ergänzt. Der Autor weist deutliche Parallelen der Siemens AG zum Modell der Transnationalen Unternehmung nach, so dass das Unternehmen als ein für die Studie sehr geeignetes Fallbeispiel angesehen werden kann. Die Fallstudie vermittelt interessante Einsichten in die Informationsversorgung in der Praxis und stellt vertiefend ausgewählte Praxisbeispiele dar.

Mit der vorliegenden Arbeit gelingt dem Autor eine Verzahnung von theoretischen Anforderungen mit praktisch Realisierbarem. Die Integration theoretischer Teildisziplinen, die systematische und zielführende Ableitung von Anforderungen an die Informationsversorgung im Kontext Transnationaler Unternehmungen sowie die praxisrelevante Darstellung und Analyse von Informationstechnologien leistet einen bedeutenden Forschungsbeitrag und eröffnet der Praxis wichtige Erkenntnisse. Die Arbeit verdient daher eine breite Aufmerksamkeit von Lesern aus Wissenschaft und Praxis.

Martin K. Welge

## **Vorwort**

Das Wirtschaftsleben ist heute durch eine zunehmende Globalisierung geprägt: Harmonisierte Märkte werden mit standardisierten Produkten bedient, Produktionsstufen in Länder mit niedrigen Arbeitskosten ausgelagert und strategische Allianzen zur Erschließung des Weltmarktes eingegangen. Ebenso wie die Internationalisierung durchdringt auch der zunehmende Einsatz von Informationstechnologien die Wirtschaft: Geschäftsprozesse werden durch die Möglichkeiten moderner Informationstechnologien neu gestaltet, und die weltweite Vernetzung auf Basis des Internets führt international Kunden, Lieferanten und Produzenten zusammen. Die vorliegende Untersuchung hat das Ziel, diese beiden Perspektiven zusammenzuführen.

Mein besonderer Dank gilt meinem akademischen Lehrer, Herrn Prof. Dr. Martin K. Welge, der mein Vorhaben einer externen Promotion unterstützt und ermöglicht hat. Herrn Prof. Dr. Thomas Reichmann möchte ich herzlich für die Übernahme des Zweitgutachtens danken.

Dank gebührt auch den jetzigen und ehemaligen wissenschaftlichen Mitarbeitern am Lehrstuhl für Unternehmensführung der Universität Dortmund und meinen Promotionskollegen für ihre anregenden und hilfreichen Diskussionsbeiträge. Dies gilt in besonderer Weise für Herrn Dr. Bernhard Amshoff, der mir stets als „Coach“ zur Verfügung gestanden und wesentlich fachlichen und motivierenden Input geleistet hat. Danken möchte ich ferner Frau Dipl.-Logist. Emine Bilek, ohne deren Literatur-Logistik und redaktionelle Unterstützung die Realisierung eines solchen Werkes im Rahmen einer externen Promotion kaum möglich gewesen wäre.

Eine empirische Untersuchung ist besonders auf die Unterstützung durch die Praxis angewiesen. Mein Dank gilt daher Herrn Prof. Dr. Michael Mirow, der meine Untersuchung im Hause der Siemens AG ermöglicht hat sowie Herrn Günther Klementz, Herrn Peter Vieser, Frau Birgit Kleiber und Frau Annika Morgenstern, die meine Interviews und zahlreiche Nachfragen beantwortet haben.

Fachlicher Input allein reicht nicht aus, um ein langwieriges Promotionsvorhaben zu realisieren. Meine Frau Silke hat mich trotz eigener Berufstätigkeit entlastet, fehlende Freizeit akzeptiert und meinen Weg nie in Frage gestellt. Das Schlußwort ist daher Ihr, meiner Familie und allen Freunden gewidmet, die mich während meiner Promotion unterstützt und dennoch meine mangelnde Gegenwart sowie die mentalen Metamorphosen eines Doktoranden erduldet haben: Danke!

Datteln, im Dezember 2003

Heiko Hamann